

## Dülmen versinkt im Schnee

Schweinstall in Buldern eingestürzt / Dem Winterdienst geht das Salz aus

Von Sandra Peter

**DÜLMEN.** Dülmen ächzt unter der Last der Schneemassen. Viele Zentimeter sind über Weihnachten dazu gekommen und sorgen nicht nur auf den schneegeglatten Straßen für Probleme.

Das Dach eines Schweinstalls in der Bauerschaft Hangenau bei Buldern ist am Heiligabend unter der Last der Schneemassen eingestürzt. In dem Stall befanden sich rund 400 Tiere, die größtenteils Glück im Unglück hatten: Das Dach stürzte nicht direkt auf sie, sondern wurde von den Gattern der Abteile aufgefangen.

Die Feuerwehr wurde erst am Vormittag des ersten Weihnachtstages zum Unglücksort gerufen. Der Einsatz der rund 65 Feuerwehrleute und der Kräfte vom Technischen Hilfswerk und Deutschen Roten Kreuz zog sich bis in die Nacht: In dem Stall und einem Nebengebäude bestand Einsturzgefahr, weswegen die Feuerwehrleute die Schweine nicht sofort aus dem Stall holen konnten. Mit Hilfe eines Krans sollten zunächst Teile des Dachs entfernt werden, dann die Tiere verladen und abtransportiert. Nachdem gegen Abend Stützen eingebaut wurden, konnten die Feuerwehrmänner das Gebäude betreten und nach und nach die Tiere herausholen. Nach acht Stunden in der Kälte wurden die ersten



Unter der Last der Schneemassen ist an Heiligabend das Dach eines Schweinstalls bei Buldern eingestürzt. Die Feuerwehrleute waren bis in die Nacht im Einsatz, die Kreisstraße 4 war so lange gesperrt.

DZ-Foto: Daniel Niehues

Einsatzkräfte ausgetauscht, die vom DRK mit heißen Getränken versorgt worden waren.

Im Außenbereich gab es erhebliche Schneeverwehungen, bis zu einem halben Meter hoch, und auch im Stadtgebiet türmt sich der Schnee. Der Bauhof war sowohl Heiligabend als auch am ersten Weihnachtstag im Einsatz. Die Salzvorräte sind aufgebraucht, weswegen über die Feiertage die wichtigsten Straßen nur geräumt, nicht aber gestreut wurden.

Anfang der Woche rechnet der Bauhof mit einer Salzlieferung von 25 Tonnen. „Wir sind zuversichtlich, dass diese auch eintreffen“, sagt Michael Kamper vom Baubetriebshof. Dann sollen Kreisverkehre, Steigungen und Brücken gestreut werden, damit der Verkehr weiterrollen kann. Auf großen Parkplätzen hat der Bauhof eine Spur frei geräumt. Außerdem werden ab heute Nebenstraßen von Schnee befreit, der von den Mitarbeitern dann abtransportiert

wird. Denn angesichts der Schneemassen hat sich ein neues Problem ergeben: Wird er von der Straße geräumt und bleibt an den Seiten aufgetürmt liegen, kommt kaum ein Auto mehr aus seiner Parklücke oder Einfahrt. Viele Autofahrer haben sich mit Schaufel oder Kehrblech ausgerüstet und mussten den Wagen erstmal freischaufeln, bevor es überhaupt irgendwo hingehen konnte. Andere hatten sich festgefahren und verzweifelten angesichts durchdrehen-

der Reifen auf schneegeglatteten Untergrund.

Die Polizei registrierte in Dülmen über Weihnachten keine schweren Unfälle. Zwar habe es einige Glatteisunfälle im Kreis gegeben und aufgrund feststeckender Autos sei es auch zu Verkehrsbehinderungen gekommen, war gestern aus der Leitstelle zu hören. „Die Leute sind aber alle so langsam gefahren, dass es bei Blechschäden blieb“, sagte ein Sprecher.

| Titel, Aus aller Welt, Sport in Dülmen